

Biomechaniker, Rad- und Wassermensch

Hans Alder, 1949 in Feuerthalen geboren. Aufgewachsen am Rhein, mit dem Rhein, im und auf dem Rhein. Mit 12 Jahren aus Shell-Fässern in mehreren Schritten ein flusstüchtiges Floss entwickelt. In der Oberstufe mit einem Schulkollegen ein geniales Kleinboot gebaut und mit einem Regenschirm als Segel reisefähig gemacht. Kapitän Hornblower lässt grüssen. Wenn ein Leben so beginnt, darf man annehmen, dass nachhaltig eine Spur gelegt ist. Sie werden bestätigend nicken, wenn Sie Hans Alder zuschauen, wie er seinen speziellen Velo-/Kanu-Anhänger mit den Kanadiern, seinen grünen Indian Canoes, belädt. Eine Viertelstunde später wird er sie einer Schulklasse anvertrauen, die nach Rheinau geradelt ist, um von dort nach Eglisau zu paddeln. Wenn die Jugendlichen mit ihrem Lehrer im reizvollen Städtchen ankommen, stehen dort bereits die Velos wieder bereit. Alder nennt das «Velo hin – Kanu her», was auf Neudeutsch «Bike and Paddle» heissen könnte.

Nach der Matura hat Hans Alder die Lehrerlaufbahn eingeschlagen – wie die überwältigende Mehrheit seiner nicht kleinen Familie. Immerhin drei Jahre Schulmeisterleben reihten sich vor sein folgendes Turn- und Sportlehrer-Studium. Der Wassermensch, Amateurvelorennfahrer und ambitionierte OL-Läufer spezialisierte sich rundum auf Sport. 10 Klassen und 200 Schüler füllten vorerst ein 100 %-Theorie- und Turnlehrer-Pensum. Zu viele Kinder, zu viele Namen, zu viel Vor- und Nacharbeit. Die fällige Reduktion auf ein halbes Pensum machte Sinn.

Dem Sportsmann Alder, ausgerüstet auch mit geschickten Händen, reichte das natürlich nicht. Also betreute er die Maschinen seiner Rennfahrerfreunde und liess sich zum Radsportexperten J+S ausbilden. Nicht genug: 1988 gründete er in Eglisau den «Sportegge», eine Velowerkstatt, die er neben Schule und aktivem Sport betrieb. Die Palette erweiterte er bald mit seinem Kanu-Angebot. 1991, als das Eglisauer Sportgeschäft geschlossen wurde, packte er kurz entschlossen zu, um es mit seiner Velo- und Bootbutik zusammenzulegen.

Man könnte die Geschichte hier mit dem altbekannten Satz schliessen: Und wenn er nicht gestorben ist... Aber es muss heissen: Und weil er überlebt hat... Im August 1994 nämlich, erlitt er einen furchtbaren Unfall. Während dem Passieren einer Baumaschine drückte ihn diese gegen eine Mauer und brach ihm sämtliche Rippen. Dem Leben erneut Struktur, Sinn und Lebensrhythmus zu verleihen war ein hartes Stück Arbeit. Im Januar 95 begann er wieder Schule zu geben – nicht mehr als Turn-, sondern als Theorielehrer. Zudem erteilte er Werken an der Oberstufe. Auf kleiner Flamme kochte er sein Sportegge-Menü weiter. Letzteres half sehr, seine Lebensfreude zu nähren.

Heute ist er beruflich erneut ein Mehrkämpfer: Der Lehrer mit der unbestrittenen natürlichen Autorität, der mit Achtung den Pubertierenden begegnet, wird auch von ihnen respektiert. «Ich habe keine Berührungängste mit Jugendlichen» sagt Alder, «und Schule geben macht mir immer noch Spass». Der Sportfachmann, für den Beruf Hobby ist – und beides das Leben! Für echte Velofans sowie für Wasser- und Paddelverliebte ist er der kompetente Ansprechpartner.

Allrounder Hans Alder hat so viele Facetten, das hier der Platz nicht reicht, sie alle zu beschreiben: Notfallmechaniker für Radtouristen, Biomechaniker und Schöpfer von À la Carte-Bikes, der jeder und jedem das richtige Rad zusammenstellt, Organisator von Kanu-, Solarboot- und Weidlingreisen für Schulklassen, Firmen, kleine und grössere private Gruppen. Seine Gattin Christine, gelernte Ernährungsberaterin, liefert für die Wassertouren auf Wunsch ein Frühstücksbuffet auf's Boot (oder den Zvieri) mit allen Schikanen, incl. einem feinen Eglisauer. En Guete!

April 2002

2013: Was ist in der Zwischenzeit gelaufen?

Seinen Werten ist Hans Alder treu geblieben, und er hat immer wieder neue Ideen und Produkte entwickelt. Zwei Beispiele:

- Von der Quelle der Biber bis zur Mündung in den Rhein und dann weiter nach Schaffhausen – natürlich mit eigener Muskelkraft mit Velo und Kanu. Die Idee für eine Wochenendtour von Hans Alder wurde 2009 durch den Verein Agglomeration Schaffhausen (VAS) prämiert.
- 2011 hat ihn IDEE-SUISSE – Schweizerischen Gesellschaft für Ideen- und Innovationsmanagement mit dem Golden Creativity Award ausgezeichnet für die Idee eines «Velo-Kiosk». Einen Laden auf Rädern der in den Sommermonaten in Eglisau zwischen der Schiffsanlegestelle und der Badi verkehrt. Zusammen mit den beiden ebenfalls von IDEE-SUISSE Geehrten, mit Rolf Glaus von der Organisation «Viva Eglisau» und Shasta Aardema vom Gasthof Hirschen (der den Kiosk betreibt) wurde das Projekt realisiert.

Die Liebe zu «seiner» Wasserstrasse» äussert sich in der Freiwilligentätigkeit als «Riverwatcher». Dahinter steht der WWF mit einem landesweiten Projekt zur Verbesserung und Erhaltung der Landschaft. Seit ca. 2006 ist er einer von fünf Engagierten in der Region, die sich um die Intaktheit der Fliessgewässer kümmern.

Auch den Sportegge (<http://www.sportegge.ch/>) gibt es noch, wobei sich Hans Alder zunehmend auf die angemessene Nutzung des Rheins konzentriert zugunsten eines nachhaltigen Tourismus.

Juli 3013